

Inhalt

Carsten Jochum-Bortfeld und Rainer Kessler

Schriftgemäß – Zur Einführung 13

Frank Crüsemann

„Nicht über das hinaus, was geschrieben steht“ (1 Kor 4,6)

Ein Grundsatz paulinischer Hermeneutik 27

Charlotte Voß und Rainer Kessler

Intertextuelle Bezüge zwischen älterer Spruchweisheit und
früher Prophetie 35

Michaela Geiger

Fiktionalität und die Notwendigkeit der Auslegung

Die Pragmatik des Buches Deuteronomium 53

Frank Crüsemann

Biblische Grundaussagen zu den Fragen von

„Familien heute“ 77

Aliyah El Mansy

Sabbat-Tora und Exogamie-Tora: Die Autorisierung von

Normen und Werten im Nehemia- und Jubiläenbuch 97

Carsten Jochum-Bortfeld

Den einen Gott anbeten – neutestamentliche Auslegungen

der Schrift im Konflikt mit dem Imperium Romanum 121

Luise Schottroff

„... Alles was sie euch lehren, das tut ...“ (Mt 23,3).

Pharisäer und Pharisäerinnen im Matthäusevangelium 141

<i>Vincenzo Petracca</i> Der Gebrauch der Tora im dritten Evangelium	163
<i>Claudia Janssen</i> Auslegungsgemeinschaften. Messianisch die Tora lesen (Röm 1,1-7)	183
<i>Ulrich Duchrow</i> „Nur die Schrift“. Hegemoniales Prinzip oder Gegenkultur?	207
<i>Kristian Hungar</i> Anlageberatung mit Johan Calvin. Sein <i>de usuris responsum</i> von 1545/46 zwischen Patristik und Ökonomik	229
<i>Simon Wiesgickl</i> Die kolonialen Anfänge der historisch-kritischen Methode – Über blinde Passagiere beim (Be)kennen der Schrift	249
<i>Sabine Plonz</i> Relektüre von Bibel und Welt: Ein hermeneutischer Kommentar zur EKD Orientierungshilfe „Zwischen Autonomie und Angewiesenheit. Familie als verlässliche Gemeinschaft stärken“ (2013)	269
<i>Franz Segbers</i> Angesichts der Finanzkrise schriftgemäß und sachgerecht reden	289
Autorinnen und Autoren	309